

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

DONNERSTAG, 31.7.2025
104. Jahrgang | Nr. 31

Women's Euro: Positiver Rückblick auf fröhlichen und friedlichen Event

SEITE 2

Kulinarik: Was Kohl mit Kultur und Gemeinschaft zu tun hat

SEITE 7

Beachvolley: Sieg von Bentele und Niederhauser bei University Games

SEITE 9

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

PORTRÄT Matteo Christ aus Riehen ist Mitglied des Top Secret Drum Corps

«Ich wollte schon immer trommeln»



Matteo Christ in seinem Übungsraum. Der ernste Blick ist Teil des Auftritts und wohl auch der Konzentration.



Auf dem Weg in den Garten: Zu Hause in Riehen war der junge Tambour in letzter Zeit nicht so oft. Fotos: Michèle Faller



Ein Teil der «Snare Line» des Top Secret Drum Corps – der zweite von rechts ist Matteo Christ. Foto: Patrick Staub

Als Neunjähriger begann Matteo Christ bei der Alte Richtig zu trommeln, elf Jahre später freut er sich auf den Auftritt am Tattoo in Edinburgh – morgen ist Premiere.

MICHÈLE FALLER

In einer Reihe stehen sie da. Ihre Arme bewegen sich trotz des Tempos völlig synchron und auch der Klang der schnarrenden Trommeln kommt wie aus einem Guss. Die Blicke sind geradeaus gerichtet. Wie auf Schienen bewegt sich die ganze Reihe trommelnd zuerst in eine, dann in eine andere Richtung. Dann bleibt sie stehen und mit einem kleinen Ruck, der die buschigen weissen Federn auf den schwarzen Hüten ein wenig nachzittern lässt, drehen sich die Köpfe zur Seite. Die Mienen der jungen Männer sind ernst.

Einer von ihnen steht nun im Keller eines Einfamilienhauses, die Schlegel in der Hand und den Blick mit genauso ernstem Ausdruck zur Seite gerichtet. Plötzlich huscht ein charmantes Lächeln über das junge Gesicht: «Man darf nicht lachen!», erklärt er schmunzelnd. Matteo Christ aus Riehen ist seit

knapp drei Jahren Mitglied des Top Secret Drum Corps, der renommierten Basler Trommelgruppe, die seit ihrer Gründung 1991 den Basler Trommelstil mit anderen Techniken mischt und virtuos mit visuellen Effekten spielt. Öffentlich zu sehen war sie gerade eben am Basel Tattoo, das am 19. Juli seinen fulminanten Abschluss fand.

Am Anfang war die Fasnacht

Doch nach dem Tattoo ist vor dem Tattoo, und zwar buchstäblich. Denn morgen Freitag, 1. August, steht Matteo Christ erstmals zusammen mit seinen Kollegen vor der prächtigen Kulisse des Schlosses und wird Teil des Royal Edinburgh Military Tattoo sein – jener Event, der auch fürs Basler Tattoo Pate stand. Eine Woche vorher nimmt er sich aber noch Zeit für ein Gespräch. Sein freundliches Lächeln und das Polo-shirt wären nicht Top-Secret-bühnentauglich, doch was zu den ritterlich anmutenden Uniformen der Truppe passt, ist die ungezwungene Höflichkeit des 20-Jährigen. Obwohl er am nächsten Tag um 4 Uhr morgens nach Schottland fliegt, berichtet er ruhig und geduldig, wie er zur bevorstehenden Ehre kam und zeigt seinen Übungsraum im Keller mit dem Spiegel an der Wand – wegen der Präzision –, wo auf einem der Stühle noch eine Fasnachtslarve mit einer knallpinken Perücke liegt.

Wie wohl die meisten seiner Top-Secret-Kollegen hat auch Matteo Christ in einer Fasnachtsclique trommeln gelernt, und zwar bei der Alte Richtig, wo schon sein Vater und Grossvater trommelten und seine beiden älteren Schwestern Piccolo spielen lernten. «Ich wollte schon immer trommeln und nicht pfeifen», stellt er klar. Er ging immer zuschauen und wartete, bis er mit neun Jahren endlich selber beginnen konnte. Die wöchentliche Trommelstunde war ihm aber bald zu wenig. Also ging er zusätzlich bei Walter Bächler in den Unterricht sowie später bei der Basler Trommelakademie (BTA), die 2018 von der Knaben- und Mädchenmusik Basel, dem Top Secret Drum Corps sowie der Trommelschule Rolf Schleichbach gegründet wurde.

Nach zwei Jahren in der Kaderschmiede kam der Anruf und die Frage, ob er bei Top Secret dabei sein wolle. «Ich freute mich megafest und sagte direkt Ja», ohne irgendetwas zu überlegen!», berichtet das Trommeltalent von diesem unerwarteten Moment. «Mit meinem Grossvater schaute ich dieses Buch mit den Bildern von Top Secret an und dachte immer: Das wäre toll. Und dann ist es plötzlich so!» Es folgte das erste Tattoo in Basel; inzwischen sind Auslandsauftritte von Halifax über Norfolk im US-

Staat Virginia bis Oslo hinzugekommen. Die Frage, ob seine Familie stolz auf ihn sei, quittiert er mit verlegenem Lächeln, bejaht aber nach kurzem Überlegen. Das habe er gemerkt, als sie – die ganze Familie kam dieses Jahr das Tattoo schauen – nach dem Auftritt mit grossen Augen auf ihn zugekommen seien, berichtet er seinerseits mit leuchtenden Augen.

Ins kalte Wasser

Doch bis es so weit war, war natürlich wieder üben angesagt. Andere Trommel, andere Schlegelhaltung, andere Trommelstreichre ... ganz zu schweigen von den Choreografien. «Man muss auf so vieles achten, es war so schwierig!» Bei den Proben werde man gleich ins kalte Wasser geworfen, berichtet Matteo Christ und imitiert lachend, wie er ab und zu überfordert war. «Oh! In diese Richtung geht es!» Der Aufwand sei extrem, stellt der Tambour fest und erzählt von der Vorbereitung, die gleich nach der Fasnacht beginnt. Eine Wochenstunde, dann zwei, ein musikalisches Weekend mit dem neuen Programm, ein «Marching»-Weekend, Kostümproben, dieses Jahr noch fünf Probenstage in Schottland ... Dabei würde dem jungen Riehener auch ohne Tattoo-Proben kaum langweilig. In der Clique hatte er bis vor kurzem vier Kurse als

Trommelinstruktor; den einen behielt er trotz Abschlussarbeit und Lehrabschlussprüfung bei, die er übrigens in den Rängen abschloss.

Nun geht der frisch gebackene Informatiker nach Edinburgh. Er war noch nie dort und ist auch noch nie am dortigen Tattoo aufgetreten, denn Top Secret ist alle drei Jahre dort zu Gast und Matteo Christ stiess gleich nach diesem Auftritt dazu. Nervös wirkt er nicht, aber voller Freude. «Seit drei Jahren erzählen alle, Edinburgh sei das Tollste, was man machen könne. «Was dort passiert, das glaubst du gar nicht!», zitiert der Debütant nur einen der Superlative.

Zwei Tage nach seiner Rückkehr steht bereits die Trommelprüfung für die Tambouren-RS der Schweizer Militärmusik an. Dann ist bis zur RS Arbeiten angesagt und schliesslich eine grössere Reise. Mit einer guten Freundin zieht es den jungen Mann nach Asien: Singapur, Thailand, Indonesien, Japan sind die Reiseziele. Wohlverdient, möchte man sagen. Doch interessanterweise wirkt Matteo Christ bei all den Aktivitäten völlig unangestrengt. Dazu passt auch seine Bemerkung, warum er so gerne die Tambouren-RS absolvieren möchte: «Man kann nie gut genug trommeln», sagt er und lächelt nochmals sein freundliches Lächeln.

STRASSENVERKEHR Gefahren zu Fuss im Strassenverkehr und Gegenmittel

Weniger Unfälle mit Fussgängern, aber schwerere

Es gibt immer weniger Unfälle mit Fussgängerinnen und Fussgängern. Wenn aber etwas passiert, dann sind die Folgen häufig schwer, teilt die Schweizer Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU mit. Denn wer zu Fuss im Strassenverkehr unterwegs ist, ist so gut wie gar nicht geschützt. Obwohl sich Fussgänger heute sicherer im Schweizer Strassenverkehr bewegen als noch vor zehn Jahren und die Unfälle mit schweren und tödlichen Verletzungen um 20 Prozent zurückgegangen sind, gibt es pro Jahr fast 500 Fussgänger, die bei Unfällen schwer verletzt werden. Jedes Jahr sterben

mehr als 40 Menschen an den Folgen eines solchen Unfalls.

Auffällig ist, dass sich mehr als 40 Prozent der schweren und tödlichen Unfälle auf einem Fussgängerstreifen ereignen – einem vermeintlich sicheren Ort für den Fussverkehr. Das hat natürlich damit zu tun, dass dort besonders viele Menschen die Strasse überqueren. Wer zu Fuss unterwegs ist, ist im Strassenverkehr selten Hauptverursacher der Unfälle. In fast drei Vierteln aller Fälle sind die anderen Verkehrsteilnehmenden dafür verantwortlich. Wegen der grösseren Anfälligkeit für Verletzungen kann

ein Fussgängerunfall gerade bei Senioren besonders schwerwiegende Konsequenzen haben. Bei einem grossen Teil aller schweren Fussgängerunfälle die Opfer 65-jährig oder älter. Sie machen rund einen Drittel aller Schwerverletzten und fast 60 Prozent aller Getöteten aus.

Etwas für Sicherheit tun

Unaufmerksamkeit und Ablenkung sind die häufigsten Unfallursachen im Strassenverkehr. «Hände weg von Handy, Navi und Co.» lautet deshalb die Devise – egal ob am Steuer, zu Fuss oder auf dem Velo. Unfälle mit

jährlich 1200 Schwerverletzten und 59 Getöteten sind auf Ablenkung und Unaufmerksamkeit zurückzuführen. Vier Beispiele für Ablenkung im Auto: Handynutzung erhöht das Unfallrisiko um den Faktor 3,6. Telefonieren mit einer Freisprechanlage erhöht das Unfallrisiko übrigens ebenfalls – obwohl es erlaubt ist. Das Bedienen elektronischer Geräte erhöht das Unfallrisiko um den Faktor 2,5. Interaktion mit Mitfahrenden erhöht das Unfallrisiko um den Faktor 1,4. Das Greifen nach Gegenständen – etwa auf der Rückbank im Auto – erhöht das Unfallrisiko um den Faktor 9,1.

Reklameteil

Caramelköppli vom Grill

das verrückteste Dessert für den 1. August!

Henzi
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

3 1

UEFA WOMEN'S EURO Regierungsratsmitglieder und Organisatoren zogen positive Schlussbilanz

«Ein fröhliches und friedliches Fussballfest»

Die Frauen-EM ist Geschichte. Rund 500'000 Besuchende zog der Grossevent nach Basel, fast alle Fussballspiele waren ausverkauft.

ANDREA SCHÄFER

«Wir konnten ein Fussballfest für alle organisieren. Ein grosser Teil der Bevölkerung hat sich aktiv daran beteiligt. Unsere Stadt war offen, sicher und gut erreichbar. Die Gäste fühlten sich jederzeit gut informiert und willkommen. Und sie haben Basel als saubere, nachhaltige und gastfreundliche Stadt erlebt», sagte der Basler Regierungsrat Mustafa Atici, Vorsteher des Erziehungsdepartements, am Montag, dem Tag, nachdem die Engländerinnen ihren Europameistertitel verteidigten, bei der Medienkonferenz zum Abschluss der Uefa Women's Euro im Basler Rathaus.

Das Turnier, bei dem Basel Gastgeberstadt von fünf Partien inklusive Eröffnungs- und Finalspiel war, sei eine einmalige Chance gewesen für die internationale Ausstrahlung der Stadt und habe eine positive Wertschöpfung für Tourismus, Gastronomie und die lokale Wirtschaft erzielt. Gemäss Dominic Stöcklin, Marketingleiter von Basel Tourismus, sei im Juli beispielsweise eine um fünf bis zehn Prozent höhere Auslastung in der Hotellerie verzeichnet worden als im bereits «enorm guten» Juli 2024.

Halbe Million zu Gast

Wie der Erziehungsdirektor festhielt, konnte Basel rund 500'000 Besucherinnen und Besucher bei den Fanerlebnissen begrüssen. Darunter 170'000 im St. Jakob-Park, etwa 25'000 bei den Fanmärschen und rund 300'000 in den Fan-Zonen.

Sabine Horvath, Gesamtprojektleiterin der Euro in Basel, betonte, dass es mit dem Turnier gelungen sei, neue Massstäbe zu setzen. Dies nicht nur in Sachen Begeisterung für den Frauenfussball, sondern auch mit verschiedenen Rekorden: Es war die bestbesuchte Frauen-EM aller Zeiten.



Das Dreiländ in einem Fussballspiel vereint: Am Viertelfinale traten Deutschland und Frankreich in Basel gegeneinander an. Foto: Andrea Schäfer

29 von 31 Partien waren ausverkauft, schweizweit waren über 650'000 Leute in den Stadien und 95'000 an den Fanmärschen, rund 500 Millionen Menschen schauten via Fernsehen und Internet zu.

Hinzu kam ein konzeptioneller Ansatz, der auf mehr als nur Fussball setzte. «Wir wussten, es kommt ein sehr gemischtes Publikum mit einem sehr hohen Anteil an Familien und Frauen», so Horvath. So gab es beispielsweise ein Freizeitprogramm in den Fan-Zonen. Am Ballparcours auf dem Messeplatz haben laut Horvath über 5000 Personen mitgemacht. Zudem sei auf ein «Doppelpassspiel» zwischen Kultur und Fussball gesetzt worden mit elf Konzerten, 17 DJ-Sets, fünf Filmabenden, der Kunstintervention «Bridge Kick» von Klaus Littmann auf der Mittleren Brücke, einer Pokalausstellung im Historischen Museum und Stadtführungen.

Als weiteren Erfolgsfaktor nannte Horvath das Kombiticket – einen wichtigen Aspekt der Nachhaltigkeit des Turniers. Mit einem Euro-Matchticket kam man gratis mit dem ÖV von

überall in der Schweiz in die Stadien. Damit dies auch funktionierte, wurden in der Region Basel vonseiten der BVB, BLT und SBB gemäss Horvath rund 700 zusätzliche Tram- und Busfahrten, 80 Shuttlezüge zwischen dem Joggeli und dem Bahnhof SBB sowie 30 Extrazüge von Basel in alle Teile der Schweiz bereitgestellt.

Vorbild für Männerfussball

Regierungsrätin Stephanie Eymann, Vorsteherin des Basler Justiz- und Sicherheitsdepartements, zog auch aus Sicht der Blaulichtorganisationen eine sehr positive Bilanz. Es gab keine nennenswerten Zwischenfälle. Die Sicherheitsdirektorin hielt fest, dass die Frauen-EM – ein «fröhliches und friedliches Fussballfest» – als Vorbild für den Männerfussball gelten müsse. Dazu brauche es den Willen und die Entschlossenheit der Verantwortlichen des Schweizerischen Fussballverbands, der Swiss Football League sowie der Fussballclubs in der Schweiz.

«Die EM-Spiele haben gezeigt, dass es ohne Gewalt vor, während und



Mehrere Tausend Menschen zogen an den Fanmärschen durch die Stadt – hier jener von England letzten Sonntag. Foto: Andreas Zimmermann, Kanton Basel-Stadt

nach den Spielen geht», so Eymann. Das Ziel müsse künftig sein, dass nicht mehr von Risiko- und Hochrisikospielen geredet werde, sondern von Spielen, wo Jung und Alt ohne Sorge mit ungetrübter Freude teilnehmen können. Diese Forderungen hätten die Sicherheitsdirektorinnen der Host Citys Basel, Luzern, Zürich, St. Gallen, Thun und Genf, unterstützt von ihren männlichen Kollegen aus Sion und Bern, auch in einem Schreiben an die erwähnten Organisationen detailliert ausgeführt.

Anhaltende Förderung

Neben einem tollen Turnier sei es der Regierung wichtig gewesen, dass danach ein «nachhaltiger Effekt» bleibt, sagte Erziehungsdirektor Atici. Im Rahmen des sogenannten Legacy-Programms liegt ein besonderer Fokus auf der Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs. Als Bestandteil davon erwähnte Atici den mobilen Soccer Court, der seit Juli letzten Jahres 754-mal belegt worden sei neben den Zeitfenstern zur freien Nutzung.

«Auch bei der Entwicklung im organisierten Fussball sehen wir klare Fortschritte», so Atici. «Die Zahl der lizenzierten Spielerinnen in der Nordwestschweiz ist seit Anfang 2025 bereits um 14 Prozent gestiegen, von 2218 auf 2525.» Auch bei den Fussballtrainerinnen sei ein Zuwachs von 14 Prozent verzeichnet worden (von 198 auf 225) und die Zahl der Schiedsrichterinnen habe sich seit Jahresbeginn von 7 auf 14 erhöht.

«Das Ziel bleibt, bis Ende 2027 in allen drei Bereichen eine Steigerung von 100 Prozent zu erreichen», so der Erziehungsdirektor. Dazu müssten die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. «Neue Fussballfelder zu bauen, ist schwierig, auf dem Gebiet des Kantons fehlen die dafür notwendigen Flächen», sagte Atici. «Deswegen müssen wir die bestehende Infrastruktur noch besser nutzen.» Dies soll etwa durch die Schaffung von mehr Kunstrasenflächen bei allen Sportzentren und die für die Erweiterung der Belegungszeit nötigen Installation von Beleuchtung erreicht werden.

FONDATION BEYELER Neues Programm für «Sun.set»

Orhan tritt nicht in Riehen auf

mf. Das «Sun.set» in der Fondation Beyeler und im Nordstern Basel am 16. August wird ohne Mahmut Orhan stattfinden, teilte die Fondation Beyeler am Freitag mit – dies im Nachgang zur Medienmitteilung der Juso Basel-Stadt, die am Mittwoch vor einer Woche die Absage des Auftritts forderte (s. RZ30 vom 25.7.2025, S. 2). Die Erklärung und Entschuldigung von Mahmut Orhan zum letzten Auftritt in der Schweiz habe man zur Kenntnis genommen, so das Statement der Fondation Beyeler. Es habe sich im Lauf der Abklärungen herausgestellt, dass es sich dabei bedauerlicherweise nicht

um einen einmaligen Vorfall gehandelt habe. «Unter diesen Vorzeichen wäre bei seinem Auftritt das «Sun.set» als ein Menschen aller Art verbindendes und friedliches Musikerlebnis gefährdet», so die Medienverantwortlichen des Riehener Museums. Die Entscheidung, den geplanten Auftritt nicht durchzuführen, sei in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Management von Mahmut Orhan getroffen worden.

Das Programm werde gemeinsam mit dem Nordstern Basel neu abgestimmt; Informationen hierzu seien in Kürze zu erwarten.

LANDWIRTSCHAFT Druck durch unfaire Handelspraktiken

«Zunehmende Abhängigkeit»

rz. Landwirtschaftliche Betriebe in der Schweiz gerieten unter zunehmenden wirtschaftlichen Druck durch unfaire Handelspraktiken, teilte der Verein Faire Märkte Schweiz am Montag mit. Eine aktuelle Auswertung des Fairness-Self-Checks des Vereins offenbare gravierende Machtungleichgewichte und mangelnde Transparenz auf allen Marktstufen. Mehr als die Hälfte aller Produzenten seien stark von wenigen Abnehmern abhängig, zwei Drittel erhielten für ihre Produkte keine kostendeckenden Preise.

Die über mehrere Monate durchgeführte Umfrage zeige, dass sich mehr als die Hälfte der 144 befragten Betriebe als abhängig von wenigen Abnehmern bezeichneten; in der Romandie seien

es gar 70 Prozent. Fast zwei Drittel erlebten, dass bei Liefervereinbarungen Preise, Mengen und Qualitätsanforderungen von den Abnehmern einseitig vorgegeben würden. Das sei wettbewerbsrechtlich problematisch und bedeute in vielen Fällen ein Verstoß der relativen Marktmacht.

Die Umfrage sei mit dem Ziel entwickelt worden, dass Bäuerinnen und Bauern ihre Situation bezüglich Fairness in ihren Beschaffungs- und Absatzmärkten beurteilen könnten. Die Fragen zielten deshalb genau auf die Themen Marktmachtmissbrauch und unfaire Handelspraktiken ab. 71 Prozent der mitwirkenden Bauernbetriebe betrieben hauptsächlich Tierhaltung, 63 Prozent Milchwirtschaft und 54 Futterbau.

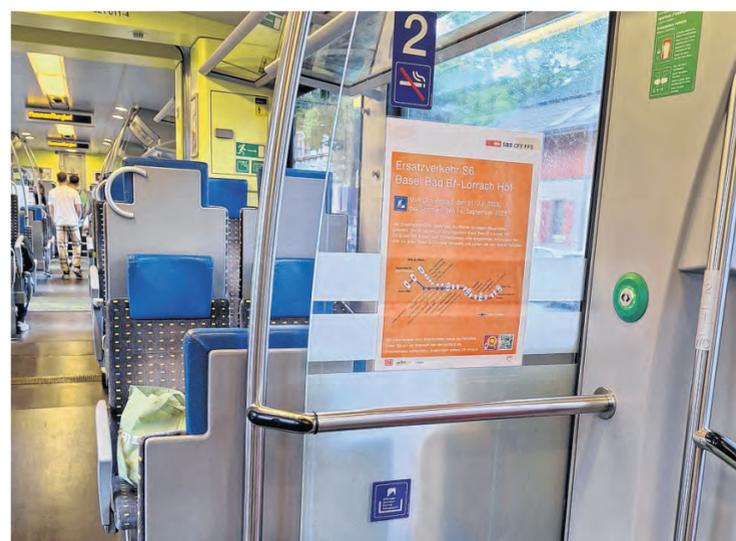
ERSATZVERKEHR Züge der S6 durch Busse ersetzt

Strecke Badischer Bahnhof – Riehen gesperrt

rz. Von heute Donnerstag, 31. Juli, bis 14. September ist der Streckenabschnitt Basel Badischer Bahnhof – Riehen gesperrt, teilte die SBB Deutschland am Freitag in einem Communiqué mit. Die Züge der S6 werden zwischen Basel Badischer Bahnhof (Bad Bhf.) und Lörrach Hauptbahnhof (Hbf.) durch Busse und Expressbusse ersetzt. Während der Baden-Württembergischen Sommerferien ist der Bahnhof Riehen also komplett gesperrt. Grund sind Bauarbeiten durch die Deutsche Bahn, genauer Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am Gleisoberbau sowie der Signaltechnik durch die DB Infrago AG. Die Linie S6 der trinationalen S-Bahn Basel entfällt in dem sechs-wöchigen Zeitraum auf dem Abschnitt Lörrach Hbf. – Basel Bad Bhf.

Für Pendlerinnen und Pendler sowie Reisende ist ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Der Ersatzverkehr ist in zwei Linien unterteilt: Zum einen verkehren Expressbusse, die ohne Halt zwischen Lörrach Hbf. und Basel Bad Bf. pendeln, zum anderen Busse, die alle Zwischenhalte bedienen. Viermal täglich wird die S6 zudem über Weil am Rhein nach Basel Bad Bf. beziehungsweise retour umgeleitet. Die S5 verkehrt regulär. Der Ersatzfahrplan zur S6 steht unter [sbb-deutschland.de](https://www.sbb-deutschland.de) zum Download zur Verfügung und ist in den Fahrplanauskunftsmedien [bahn.de](https://www.bahn.de) und [sbb.ch](https://www.sbb.ch) eingespielt. Die Fahrplandaten zur S5 werden in den kommenden Tagen aktualisiert.

Ursprünglich sei geplant gewesen, die S6 ganztags von Lörrach via Weil am Rhein nach Basel Bad Bf. umzuleiten. Dieses Konzept hätte Tausen-



Die Baustellenankündigung findet sich auch in der S6. Foto: SBB Deutschland

den Reisenden den Ersatzverkehr zwischen Basel und Lörrach erspart. Leider habe die DB Infrago AG trotz intensiver Nachfrage der SBB Deutschland bis kurz vor Baustellenbeginn keine endgültige Bestätigung der Fahrzeiten für die geplanten Umleitungszüge vorlegen können, so die Medienmitteilung. Um eine verlässliche Fahrgastinformation und Personalplanung sicherzustellen, musste das Umleitungskonzept daher abgesagt werden.

Plakate, elektronische Durchsagen und Verteilaktionen kündigen in der S6 die anstehende Baumannahme an. In Absprache mit den anliegenden Städten und Gemeinden werden zu-

dem alle Wege von den Haltestellen zu den Ersatzbus-Haltestellen mit entsprechender Signalistik ausgestattet, um die Orientierung für die Fahrgäste zu erleichtern.

Fahrgäste werden gebeten, sich vor Fahrtantritt über die Online-Fahrplanauskünfte beziehungsweise die Webseite der SBB Deutschland zu informieren, da weitere Änderungen an der Baustellenplanung jederzeit durch die DB Infrago AG möglich sind. Weitere Informationen sind im Internet unter www.sbb-deutschland.de oder beim SBB Kundencenter im Bahnhof Lörrach sowie über Telefonnummer +49 7621 420 680 und kundencenter@sbb-deutschland.de erhältlich.

SOMMERSERIE Kuriose Namen und überraschende Erklärungen (V)

Wenn Strassennamen zu Wortspielen verleiten

Letzte Woche haben wir von den Flurnamen Im Dokter und Im Silberberg gelesen, die nach ehemaligen Landbesitzern benannt wurden. Es gibt tatsächlich mehrere solche Flurnamen mit der Präposition «im», die sich auf frühere Familiennamen beziehen; auch Im Schnell und Im Rumpel sind solche Beispiele. Doch oft verweist der Flurname auch einfach nur auf einen nahe gelegenen Ort: Auf dem Hungerbach, Am roten Graben, Beim Schützenhaus ... In Letzterem hat sich sogar teils noch der Dialekt durchsetzen können.

Dann gibt es aber auch Bezeichnungen, die kurios klingen. Zum einen stossen wir im Dorf auf Höhe der Baselstrasse 46 auf den Flurnamen Am Stuel, der aber nichts mit einem Stuhl zu tun hat, sondern vielmehr auf den Brückenpfeiler einer alten Brücke zur Kirchenburg hinweist; an diese erinnert heute noch der Schriftzug «Hus by der Kilchbrugg» über der Tür. Zum anderen gibt es den Flurnamen Im Sand, der sich auf ein Gebiet mit sandigem Boden bezieht. Mit dem Sandreuterweg hat er allerdings nichts zu tun, weder geografisch noch vom Namen her. Dieser bezieht sich nämlich auf den Basler Künstler Hans Sandreuter, der die letzten Jahre seines Lebens in Riehen verbrachte.

Auf dem Rücken wohnen

Nebst diesen und vielen weiteren Flurnamen, die im Alltag kaum mehr benutzt werden, gibt es auch mehrere Strassennamen mit Präpositionen, die inzwischen derart selbstverständlich sind, dass sie gar nicht mehr auffallen – so etwa Im Hirshalm, Auf der Bischoffhöhe oder In den Neumatten. Wesentlich kurioser wird es da aber zum Beispiel bei «Auf dem Rücken», einer kurzen Strasse zwischen Chrischona- und Leimgrubenweg und zugleich Station der Buslinie 45. Auf dem Rücken wohnen? Das ist schon etwas Spezielles.

Die Anwohnerinnen und Anwohner dürften sich schon lange an den



Vom einen Ende ist schon fast das andere sichtbar: Die kleine Strasse Auf dem Rücken verbindet den Leimgruben- mit dem Chrischonaweg.

Strassennamen, der das eine oder andere Wortspiel ermöglicht, gewöhnt haben. Aber trotzdem: Wie kommt er zustande? In diesem Fall verweist «Rücken» auf einen «kleinen, länglichen Hügel», heisst es im Buch zu den Ortsnamen von Riehen und Bettingen. Es gibt aber auch andere Präpositionen – man denke etwa an Hinter Gärten. Oder auch ans Hinterengeli, das übrigens auf ein enges Waldstück hindeutet und nicht auf einen Himmelsboten, wie dies früher wegen einer Kapelle in der Nähe teils angenommen wurde. Dann gibt es noch das Vorderengeli – allerdings nur als Flurnamen. Und weil doppelt besser hält, gibt es sogar einen Strassennamen mit gleich zwei Präpositionen: Im Hinterengeli.

Im südlichen Teil Riehens findet sich die Strasse Am Stich. Ob sich die Namensgeber hier von Stechinsekten haben inspirieren lassen? Natürlich nicht. In diesem Kontext bedeutet

«Stich» meist «steiler Weg, jäh Anhöhe einer Strasse», was an besagtem Ort tatsächlich der Fall ist. Also überrascht es kaum, dass auch die Strassen Am Hang und Am Ausserberg nur wenige Meter davon entfernt sind.

Und wieder Familiennamen

Verständlicherweise – und obwohl es meist einen Sinn dahinter gibt – können solche Präpositionen bei Ortsbezeichnungen im Alltag umständlich werden. Wahrscheinlich wurde Unter dem Schellenberg deswegen zu Unterm Schellenberg. Wobei wir wieder bei den Namen von Besitzern wären: Die Strassenbezeichnung verweist nämlich auf das Gebiet unterhalb der Besitzungen der Familie Schellenberg; es handelt sich dabei um ein ehemals ebenes Weinbaugelände. Übrigens hiess die Strasse Unterm Schellenberg früher Mühlestieg. Die gleichnamige Busstation in der Nähe erinnert heute noch daran.



Der dichte Baumbewuchs ist Im finstern Boden immer noch zu finden – zumindest auf der einen Seite.

Fotos: Nathalie Reichel

Zum Schluss wird es wieder etwas kurios. Noch etwas südlicher, am Ende des Grenzacherwegs, stossen wir nämlich auf eine Strasse, die Im finstern Boden heisst. Diese verweist auf «ein ehemals schattiges Gebiet, das wahrscheinlich durch dichten

Baumbewuchs und die nordwestliche Ausrichtung der Hangpartie bedingt war», ist im Lexikon nachzulesen. Klingt plausibel. Trotzdem: In unmittelbarer Nähe zum Friedhof Hörnli wirkt der Strassenname dennoch etwas unheimlich ... *Nathalie Reichel*

Bekannte Strassen, ungewohnte Namen

rs. Die Vielfalt von Flur- und Strassennamen in Riehen und Bettingen ist erstaunlich; nicht wenige davon gehen historisch weit zurück und werden heutzutage gar nicht mehr verstanden, vielleicht sogar missverstanden. Oder sie muten ganz einfach kurios an. Es gibt verschiedene Publikationen zu Riehener und Bettinger Orts- und Flurnamen. Unverzichtbar ist das 2013 im Christoph Merian Verlag erschienene dreiteilige «Namenbuch Basel-Stadt». In unserer sechs-

teiligen Sommerserie nehmen wir einige ungewöhnliche Namen auf, machen uns Gedanken, suchen nach Hintergründen und liefern Erklärungen. Bisher erschienen: «Von zwei «Negerdörfern» und vier Jucharten» (RZ27 vom 4.7.2025, S. 3), «Wo Hölle und Paradies aufeinandertreffen» (RZ28 vom 11.7.2025, S. 3), «Vögel im Süden, Salamander im Norden» (RZ29 vom 18.7.2025, S. 3) und «Waho, Ebos Frau und ein vermeintlicher Silberschatz» (s. RZ30 vom 25.7.2025, S. 3).

Promotion

Onkologie in der Klinik Arlesheim

Erfahren Sie mehr über unser integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie. Wir stellen Ihnen verschiedene Ansätze und Therapien vor, darunter Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biografiearbeit, künstlerische Therapien und vieles mehr. Die nächste öffentliche Führung findet am Mittwoch, 6. August, von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman.

Wir laden Interessierte herzlich ein. Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Insere/ Administration:
Martina Basler, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

FONDATION BEYELER Musikreihe «Sound Garden» hat sich erfolgreich etabliert

Den Feierabend musikalisch ausklingen lassen



Wetter, Kulisse und Musik sorgten für eine wunderbar idyllische Atmosphäre am Sound-Garden-Abend von vergangener Woche. Fotos: Nathalie Reichel

Der Beyeler-Park ist voll. Aber nicht so voll, dass es unangenehm wird. Im Gegenteil, es ist sogar sehr gemütlich. Die einen haben ihre Picknickdecken, Snacks und Getränke auf der Wiese ausgebreitet, die anderen haben es sich auf den Stühlen und Hockern vor dem Pavillon gemütlich gemacht. Und manche sitzen etwas weiter weg – im Beyeler-Café oder auf der Mauer in der Nähe des Museumseingangs. Jeder bestimmt selber, wie sehr die Musik an jenem Abend im Mittelpunkt stehen soll.

Ein unverzichtbarer Teil des Abends ist sie aber in jedem Fall. Zusammen mit dem Wetter – sonnig und mit einem leichten Lüftchen – sorgt sie für eine fast schon idyllische Stimmung im Museumspark. Es ist dieses Mal das Duo Sandro und Amoa, das auftritt. Die beiden sind im Jahr 2021 bereits im Rahmen der Kulturtreppe im Museum Kultur & Spiel (Muks) aufgetreten;

Amoa, mit bürgerlichem Namen Andrea Thoma, ist ebenda bereits 2020 aufgetreten und ausserdem im Organisationsteam des Open-Air-Festivals Hill Chill tätig.

Sanft und sphärisch

Das Duo überzeugt mit seinen sanften, sphärischen Klängen; gesungen werden sowohl eigene Kompositionen als auch Evergreens wie etwa «The Winner takes it all» von Abba. Das Ganze hat fast schon etwas Meditatives, sodass man den Tag perfekt ausklingen lassen kann – ob mit vollem Fokus auf den Auftritt, nach dem Besuch der Ausstellung, bei lockeren Gesprächen mit Freunden oder – manche tun es – mit geschlossenen Augen auf der Wiese liegend. Es ist ein ungezwungenes, lockeres Zusammensein: Musikliebhaber, Kunstinteressierte und Feierabendgeniesser treffen aufeinander.



Für Sandro und Amoa war der Auftritt in Riehen keine Neuheit: Vor Jahren waren sie bereits im Rahmen der Kulturtreppe im Muks aufgetreten.

Erleben konnte man das nicht nur am Mittwoch vergangener Woche. Jeden Mittwochabend steht während der Sommermonate der Sound Garden auf dem Programm – mit gleichem Konzept, also kostenfrei und ohne Anmeldung, aber jeweils mit anderem Musikprogramm. Und das bereits seit 2020: «Die Musikreihe entstand noch während der Pandemie mit der Idee, regionalen Musikschaffenden eine Bühne im Freien zu bieten. Es herrschten damals noch behördliche Auflagen zu Veranstaltungen in Innenräumen und lokale Musikerinnen und Musiker hatten Mühe, Auftrittsmöglichkeiten zu finden», erklärt Michèle Degen, Pressesprecherin der Fondation Beyeler, auf Anfrage. Daran sei das jetzige Format entstanden, ein regelmässiges, niederschwelliges Angebot während der Sommermonate mit Musik im Park, das für die ganze Familie ansprechend sei.

«Die Fondation Beyeler möchte neben einem vielfältigen Ausstellungsprogramm auch eine breite Palette an Veranstaltungsformaten anbieten – insbesondere auch, um ein neues und junges Publikum anzusprechen», so Degen zum Ziel der Reihe. Die vielen Besucher zeugen vom Erfolg des Formats. Im Schnitt locken die Abende jeweils rund 200 bis 300 Besucher in den Beyeler-Park, im Jahr 2024 waren es laut der Pressesprecherin insgesamt 3500. Freuen darf man sich bis zum 10. September auf weitere Auftritte: Kommen Mittwoch gibt die Band Siselabonga westafrikanische Rhythmen zum Besten, in der Woche darauf ist die Formation Çiçek Taksı mit der türkisch-kurdisch-schweizerischen Sängerin Selin Dettwiler aus Bern zu Gast. Das vollständige Programm ist auf der Homepage der Fondation Beyeler zu finden.

Nathalie Reichel

Inserieren bringt
Erfolg!



**RIEHENER
ZEITUNG**

**Bücher Top 10
Romane**

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Ocean Vuong**
Der Kaiser
der Freude
Roman | Hanser Verlag
- Pierre Martin**
Madame le Commissaire
und die gefährliche Begierde
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber
- Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag
- Dmitrij Kapitelman**
Russische Spezialitäten
Roman | Hanser Verlag
- Christoph Hein**
Das Narrenschiff
Roman | Suhrkamp Verlag
- Edi Estermann,
Frank Baumann**
Der Elefant im Personalladen
Sprichwörter | Wörterseh Verlag
- Uketsu**
HEN NA E – Seltsame Bilder
Kriminalroman | Lübbe Verlag
- Eva Mirasol**
Staying Alive. Kein Arztroman
Roman | Ullstein Verlag

**Bücher Top 10
Sachbücher**

- Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag
- F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden:
Geschichte und Geschichten
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck
- Isabelle Van Wynberghe**
Badewandern Schweiz –
40 Routen ins kühle Nass
Wanderführer | Helvetiq Verlag
- Marco Keller**
Fussball EURO 2025 Schweiz
Sport | Helvetia Verlag
- Robin Alexander**
Letzte Chance –
Der neue Kanzler
und der Kampf um
die Demokratie
Politik | Siedler Verlag
- Marianne Meier,
Monika Hofmann**
Das Recht zu kicken
Sport | Hier & Jetzt Verlag
- Carlo Masala**
Wenn Russland gewinnt
Politik | Verlag C.H. Beck
- Julian Schütt**
Max Frisch
Biografie | Suhrkamp Verlag
- Alfred Brendel**
Naivität und Ironie
Essays | Wallstein Verlag
- Barbara Saladin**
Hügel, Täler und alte Gemäuer
Regioführer | Friedrich Reinhardt Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.



**Jahresabo
für Fr. 85.–
(übrige Schweiz
für Fr. 89.–)
verschenken**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

**Bücher
SOMMER
IN BASEL**

Für regnerische Tage



Peter Graf
Nachkriegskind
Geschichten aus
der Nachkriegszeit
208 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2710-7
CHF 24.80



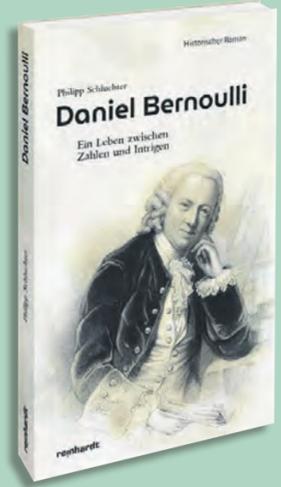
Gregor Saladin
Der Dichter und sein Henker
Eine wahre Geschichte
160 Seiten, Hardcover,
mit Schwarz-Weiss-Fotos
ISBN 978-3-7245-2723-7
CHF 29.80

Helen Liebendörfer
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman
240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2726-8
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

reinhardt



Philipp Schluchter
Daniel Bernoulli
Ein Leben zwischen
Zahlen und Intrigen
(Historischer Roman)
360 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2799-2
CHF 29.80



Follow us

**Öffentliche Führung
Onkologie**



Mittwoch, 6. August 2025

17.30 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer Haus Wegman,
Klinik Arlesheim
Ohne Anmeldung

- Misteltherapie
- Hyperthermie
- Chemotherapie
- Biographiearbeit
- Künstlerische Therapien
- und mehr ...

Klinik Arlesheim
...weil Gesundheit mehr bedeutet.

Kirchenzettel
vom 2. bis 8. August 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: DS-Kollekte

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst im Andreashaus,
Pfarrerin Emanuelle Dobler

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Armin Graf,
Kirche St. Chrischona
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst im Andreashaus,
Pfarrerin Emanuelle Dobler

Andreashaus
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle
Dobler, mit Vorstellung des neuen
Sigristen im Andreashaus
Sa 10.00 Flohmarkt Niederholz

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
So 9.30 Gottesdienst,
Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochen-
schluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst, Predigt Jens Kaldewey
Di 6.30 Stand Uf Gebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30-11.30 Uhr

Gottesdienste am Sonntag können über einen
Audiostream am Telefon oder über das Internet
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>
Sa 17.30 Kein Gottesdienst am Vorabend
während der Schulferien

So 10.30 Kommunionfeier, D. Becker
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizéabendgebet
Mi 17.00 Anbetung
Do 9.30 Eucharistiefeier

Neuapostolische Kirche Riehen
So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch



**LOKAL &
VIELSEITIG**

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

FONDATION BEYELER Sommerfest am 9. August

Kunst und den Sommer feiern



Im stimmungsvollen Berower Park können die Sommerfest-Gäste Konzerten und DJ-Klängen lauschen.

Foto: Caroline Minjolle

rz. Die Fondation Beyeler feiert den Sommer und die Kunst am Samstag, 9. August, von 10 bis 22 Uhr mit einem lebendigen Sommerfest. Das Museum, der Kunst Raum Riehen und der angrenzende Park sind den ganzen Tag für Besuchende geöffnet und laden mit interessanten Ausstellungen, einem vielfältigen Kunstvermittlungsangebot und abwechslungsreicher Unterhaltung für jedes Alter ein.

Dialogische Einführungen, Kunstgespräche und interaktive Rundgänge ermöglichen spannende Einblicke in die aktuellen Ausstellungen. Auf einer Naturexkursion begeben sich die Teilnehmenden auf die Spuren des Wassers und erkunden die Pflanzen- und Tierwelt rund um den Teich beim Museum. Mit dem Tool «Open Eyes» können Besuchende ausserdem Kunst mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen. Verschiedene Workshops bieten die Gelegenheit, mithilfe von Sonnenstrahlen Pflanzen-Stilleben auf Papier zu drucken, eigene Steinskulpturen zu modellieren oder faszinierende Fotomotive von sternbeleuchteten Nachthimmeln und endlosen Meeren auf verschiedene Oberflächen zu übertragen. Mit der Biene «Bee» können kleine Besucherinnen und Besucher den Museumspark entdecken und selbst kreativ werden. Beim Workshop «Faszination Pflanzenfarben»

im Kunst Raum Riehen tauchen Interessierte in die bunte Welt der Naturfarben und pflanzlicher Tuschen ein.

Joan As Police Woman als Höhepunkt

Den musikalischen Höhepunkt des Abends setzt die in New York lebende Sängerin und Musikerin Joan Wasser aka Joan As Police Woman. Mit ihrer unverkennbaren Mischung aus Punk-Rock R&B und souligem Indie-Pop, getragen von Stimme, Gitarre, Klavier und Tiefe, bringt sie emotionale Ehrlichkeit und künstlerische Intensität auf die Bühne des atmosphärischen Museumsparks der Fondation Beyeler. Bereits ab Mittag sorgen DJ Féline und Emel sowie der Basler Chor Stimmbänder mit kleinen (Mitsing-)Konzerteinlagen für ein musikalisches Rahmenprogramm. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Ballett Basel führt Tänzerin Ana Paula Camargo das Solo «Tué» auf. Beim Platz um den Brunnen lädt die Gemeinde Riehen mit Wasserspielen, kühlen Schattenplätzen, frischem Obst und einer Bastelecke zum Verweilen.

Das Museum und das «Beyeler Restaurant im Park» bleiben am Sommerfest bis 22 Uhr geöffnet. Der Eintritt in den Park ist frei, der Museumseintritt beträgt 10 Franken.

ST. CHRISCHONA Kulinarischer Abend im Restaurant Mandelzweig

Genuss wie im Süden

rz. Am Samstag, 16. August, lädt das Restaurant Mandelzweig im Wohnpark St. Chrischona zu einem besonderen kulinarischen Erlebnis ein: Ab 18 Uhr können sich Gäste auf einen mediterranen Abend voller Geschmack, Lebensfreude und sonniger Aromen freuen. Anmeldeschluss für den kulinarischen Abend ist der 11. August. Unter dem Motto «Genuss wie im Süden» erwartet die Besucher eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl mediterraner Spezialitäten – frisch zubereitet, aromatisch gewürzt und gekonnt vom Küchenteam angerichtet.

Ob Liebhaber der italienischen, spanischen oder griechischen Küche – hier kommen alle auf ihre Kosten.

Der Preis pro Person beträgt 40 Franken, ein Aperitif ist inklusive (Getränke exklusive). Die Veranstaltung findet im Restaurant Mandelzweig am Chrischonarain 135 in Bettingen statt.

Reservierungen nimmt Lena Leuenberger bis zum 11. August unter



Genuss für Daheimgebliebene gibt es demnächst ganz in der Nähe. Foto: zvg

lena.leuenberger@dmh-chrischona.org oder Telefon 061 606 65 00 entgegen. Das Team des Restaurants freut sich auf einen genussvollen Abend mit

zahlreichen Gästen und unvergesslichen mediterranen Momenten, so die Mitteilung des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona.

NIEDERHOLZ Flohmarkt am 9. August

Feilschen und geniessen für alle

rz. Der traditionelle Flohmarkt Niederholz findet am Samstag, 9. August, von 8 bis 14 Uhr statt. Rund um das Andreashaus (zwischen Furfelderstrasse und Gstaltnrainweg) werden Flohmarktartikel aller Art angeboten.

Standplätze können noch gebucht werden, teilt das Flohmarkt-Team mit. Ein Standplatz von 2,20 Metern Breite kostet 25 Franken (mit einem Meter Abstand zwischen den Ständen). Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Buchung finden Interessierte auf der Flohmarkt-Homepage www.flohmarkt-niederholz.ch. Personen ohne Internetzugang können sich gerne unter 077 436 25 43 für einen Stand anmelden.

Für das leibliche Wohl ist mit salzigen und süssen Leckereien sowie verschiedenen Getränken vor dem Andreashaus gesorgt. Sitzgelegenheiten sind drinnen und draussen vorhanden.

Neu mit Kinderprogramm

Auch in diesem Jahr gibt es auf der Andreasmatte wieder den beliebten Kinderflohmarkt. Kinder können hier ohne Voranmeldung und Standgebühr ihre nicht mehr benötigten Sachen verkaufen. Neu organisiert der Quartierverein Niederholz am Vormittag auf der Andreasmatte ein Kinderprogramm.

Das Flohmarkt-Team, bestehend aus Stefanie Werro, Nicole Schlaich und Alene Keller (Vertreterinnen der Organisationen AHa-Theater und Quartierverein Niederholz), freut sich jetzt schon auf eine erfolgreiche Ausgabe mit vielen Verkaufständen und zahlreichen Besuchenden. Bei Fragen oder Unklarheiten ist das Flohmarkt-Team jederzeit unter der E-Mail flohmarkt.niederholz@gmail.com zu erreichen.



Dunkle Wolken, gute Stimmung: der Niederholz-Flohmi 2023. Foto: zvg

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

DONNERSTAG, 31. JULI

Jugi-Zmorge
Gemeinsames Frühstück. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. Ab 11 Uhr.

Kunterbunter Sommerspass im Landi
Schöne Karten und Bilder im Spiel- und Werkraum malen, zeichnen und drucken. Für Kinder ab drei Jahren. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. *Kosten zw. Fr. 1.– und Fr. 3.– je nach Materialverbrauch.*

FREITAG, 1. AUGUST

Brunch in der Klinik Sonnenhalde
Frische, regionale Spezialitäten in entspannter Atmosphäre geniessen. Klinik Sonnenhalde, Gänshaldenweg 28, Riehen. 10–14 Uhr. *Eintritt Fr. 28.50.– (bis 12 Jahre die Hälfte).*

Bundesfeier Bettingen

Musik, Kinderprogramm, Verpflegung, Höhenfeuer und Feuerwerk. Festakt (Festrede Patrick Götsch) um 20.30 Uhr auf Zwischenbergen. Gemeindeplatz. 18–24 Uhr. *Eintritt frei.*

Bundesfeier Riehen

Musik, Kinderprogramm, Verpflegung, Zirkusvorstellung und Feuerwerk. Festakt (Begrüssung Christine Kaufmann, Festrede Helmut Förnbacher) um 19 Uhr. Sarasinpark Riehen. 18–24 Uhr. *Eintritt frei.*

SAMSTAG, 2. AUGUST

Zirkusvorstellung: «Elefant»
Der Zirkus Fahrway präsentiert seine neue Produktion, die für nachdenkliche und lustige Momente sorgt. Sarasinpark Riehen. 20.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 3. AUGUST

Aktiv im Sommer: Tai-Chi
Chinesische Meditation und Bewegung. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Boule & Café

Spielen und gemütliches Beisammensein. Boule-Bahn vis-à-vis Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse, Riehen. Organisiert vom Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh. Nur

bei trockenem Wetter. Verpflegung möglich. 17–20 Uhr.

Zirkusvorstellung: «Elefant»
Siehe Samstagseintrag. 19 Uhr.

MONTAG, 4. AUGUST

Kunterbunter Sommerspass im Landi
Spiele selber herstellen und ausprobieren. Für Kinder ab drei Jahren. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. *Kosten zw. Fr. 1.– und Fr. 5.– je nach Materialverbrauch.*

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm

Wassergymnastik zu Partymusik. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. *Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).*

DIENSTAG, 5. AUGUST

Kunterbunter Sommerspass im Landi
Siehe Montagseintrag.

MITTWOCH, 6. AUGUST

Kunterbunter Sommerspass im Landi
Siehe Montagseintrag.

Sound Garden: Siselabonga

Akustische und elektronische Sounds. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstr. 101, Riehen. 18–20 Uhr. *Eintritt frei.*

Aktiv im Sommer: Pilates

Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Aktiv im Sommer: Vital Fit

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

DONNERSTAG, 7. AUGUST

Kunterbunter Sommerspass im Landi
Siehe Montagseintrag.

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung: Monster.** Bis 12. April. **Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer.** Bis 2. März. **Sonntag, 3. August, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert.** Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. **Preis: Museumseintritt.** **Mittwoch, 6. August, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Muks-Kreativatelier.** Fabelhafte Werke rund um ungeheuer Sommerliches und sonnenhungrig Monsterhaftes erstellen. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann zu Wartezeiten kommen. **Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag); mit Ferienpass gratis.** **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «There is only one thing ...». Bis 31. August. **Virtual-Reality-Installation: Jordan Wolfson: Little Room.** Bis 3. August. **Sonderausstellung: Vija Celmins.** Bis 21. September. **Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Sonntag, 3. August, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück «Vija Celmins».** Frühstück im Beyeler Restaurant im Park mit anschliessendem Ausstellungsrundgang im Museum ab 10.45 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder an der Museumskasse erhältlich. Ticketverkauf endet am Freitagnachmittag. **Sonntag, 3. August, 15–16 Uhr: Public Tour in English «Vija Celmins».** Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance online or at the box office on the day of the tour. **Price: Admission fee + Fr. 7.–.** **Mittwoch, 6. August, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch.** Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler

und die entsprechende Epoche. Heute: Vija Celmins, «To Fix the Image in Memory I-XI», 1977–1982. **Preis: Eintritt + Fr. 7.–.** **Donnerstag, 7. August, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Menschen mit Sehbehinderung «Vija Celmins».** Die Werke der Ausstellung werden in eine sorgfältige Bilderzählung übersetzt. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder Telefon 061 645 97 20. **Preis: Eintritt; freier Eintritt für eine Begleitperson.** **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. **Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis-eintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder.** Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. **Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch** Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Brise d'été». Eine Sommerausstellung mit Werken von Hans Jakob Barth, Paul Basilius Barth, Numa Donzé, Erwin Emerich, Christoph Iselin, Faustina Iselin, Walter Schüpfer und Rudolf Wild-Bonifazi. Bis 3. August. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29.

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung: August Macke und Hans Thuar. Ausserdem Werke von Picasso, Grosz, Heckel, Kirchner, Nolde, Chagall, Matisse, Hokusai, Waydelich und mehr. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Sommer-Accrochage. Mit Werken von Kira Weber bis Pablo Picasso. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommerpräsentation: Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Bilder und Skulpturen von Emanuela Assenza, Andreas Durrer, Beatriz von Eidlitz, Helene B. Grossmann, René Küng, Pi Ledergerber, Severin Müller, Barbara Schnetzler, Andrea Schumacher, Gillian White und Nicole A. Wietlisbach. Bis 24. August. **Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr.** Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Wonders of Creation», Fotos von Andreas Saladin. Ausstellung bis 4. Oktober. **Öffnungszeiten:** Mo–Sa 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. *Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

BUNDESFEIER RIEHEN

01.08.2025
IM SARASINPARK

PROGRAMM

- 18.00 Beginn des Festbetriebes
- 18.15 Jodelkunst vom Echo vo dr Feldbergstrooss
- 18.30 Zirkus FahrAwaY im Kinderdorf
- 19.00 Festakt im Zelt:
Alphorngruppe Riehen
Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann
Festsprache: Helmut Förbacher
- 19.45 Jugendchöre Riehen und Passeri
- 21.15 Kinder-Lampionumzug
- 21.45 Konzert Streetbandits im Zelt
- 22.30 Jodelintermezzo
Feuerwerk
- 24.00 Ende des Festbetriebes

Moderation: Christian Klemm, SRF



WWW.RIEHENEVENTS.CH



RIEHEN
LEBENS KULTUR



Nach einem E-Bike-Unfall steht deine Welt kopf.



Fahr vorausschauend und sei bremsbereit.

FONDATION BEYELER

SOMMER FEST

9. August 2025, 10–22 Uhr

10–18 Uhr
Rundgänge, Workshops, Spiele

20 Uhr Konzert mit
Joan As Police Woman (US)

Realisiert in Kooperation mit: Kulturbüro Riehen und Kunst Raum Riehen



RIEHEN
LEBENS KULTUR

KIMCHI-WORKSHOP Der Kurs der «Friends of Korea», der zugleich Einblick in eine ganze Kultur gab, fand Anklang

Kimjang – Kohl einlegen, meditieren, geniessen

In Riehen lernte eine bunte gemischte Gruppe von Interessierten, wie man Kimchi herstellt. Zugleich wurden Gemeinschaft und sogar Weltkulturerbe gepflegt.

SARA WILD

Yang Hui Seo begrüßte die Anwesenden in ihrer traditionellen koreanischen Kleidung. Ihre herzliche Art und freudige Ausstrahlung zog alle in der Gedenkstätte Riehen Anwesenden in ihren Bann. Die Workshopleiterin erklärte auf Koreanisch, dass sie die Zutaten eigens aus Korea mitbrachte. Nur so könne man das authentische Kimchi nach dem Rezept ihrer Familie herstellen und geniessen.

Traditionell und gesund

Kimchi ist eine traditionelle koreanische Gemüsebeilage. Kohl oder auch anderes Gemüse wird mit einer Mischung aus Chili, Ingwer, Knoblauch, verschiedenen Fischsaucen und Reispaste eingelegt. Durch den entstehenden Fermentationsprozess wird das Gemüse haltbar gemacht. Da es viele Vitamine enthält sowie probiotische Eigenschaften besitzt, die durch das Fermentieren entstehen, ist es sehr gesund.

Die über 2500 Jahre alte Tradition wird bis heute gepflegt. Denn Kimchi ist mehr als eingelegtes fermentiertes Gemüse. Es ist ein wichtiger Bestandteil der koreanischen Kultur. Familien kommen zusammen, bereiten ihr Kimchi nach eigenem Familienrezept zu und verbringen Zeit miteinander. Seit zwölf Jahren gehört Kimchi sogar zum Weltkulturerbe. «Kimjang», die koreanische Tradition und Praxis, gemeinsam Kimchi zuzubereiten, wurde 2013 von der Unesco in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Es wurde ursprünglich vor dem Winter hergestellt, um die Zeit ohne frisches Gemüse gut zu überstehen.

Diese traditionelle Nahrungszubereitung mitsamt der familiären Stimmung wollte der Riehener Verein «Friends of Korea» am vergangenen Samstag mit seinem Kimchi-Workshop vermitteln und erschaffen. Der Workshop war sehr gut besucht. Die



Die Workshopleiterin Yang Hui Seo in traditioneller koreanischer Kleidung.



Trotz fokussiertem Arbeiten: Beim «Kimjang» darf auch gelacht werden.

bunt gemischte Gruppe wurde in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt, denen je ein Tisch zugeteilt wurde.

Viele «Familien»

Jene, die nun am selben Tisch standen, bezeichnete die Organisatorin und Vereinspräsidentin Cherin Lim als die «Familie», die gemeinsam Kimchi herstellt. Man hilft sich, unterhält sich während der Zubereitung

und geniess anschließend ein gemeinsames Essen.

Auf den Tischen waren schon die Zutaten auf einer Kimchi-Matte ausgebreitet. Nachdem Yang Hui Seo, die Mutter von Cherin Lim, die Teilnehmenden voller Freude begrüßte, erklärte die zwei Frauen Schritt für Schritt und mit viel Hingabe die einzelnen Arbeitsetappen. Die Teilnehmenden bekamen je einen



Volle Konzentration beim Einmassieren der zuvor gemischten Masse in den Kohl, auch bei der RZ-Autorin (rechts).

Fotos: Jeton Shall für Viswerk / Friends of Korea



Zum Abschluss des Kimchi-Workshops ist Genuss beim Mittagessen angesagt.

nach getaner Arbeit in die mitgebrachten Behälter ab. Auch das Aufräumen wurde zusammen erledigt, «wie in einer Familie». Anschliessend wurde das Mittagessen verteilt. Auch hier war die Devise wieder: wie in einer grossen Familie. So wurde zusammen der Tisch gedeckt, die Speisen verteilt und zusammen gegessen. Und so wurde wieder einmal klar, wie Essen die Gemeinschaft stärkt.

Durch diesen Workshop wurde so viel mehr vermittelt als ein Rezept zur Zubereitung von Kimchi. Man fühlte sich als Teil einer Gemeinschaft. Fremde Menschen unterschiedlichsten Alters, die zum Teil nicht einmal die gleiche Sprache sprachen, unterhielten sich, lachten und massierten zusammen Kohl. Genau dieses Gefühl wollte die Organisation «Friends of Korea» bei diesem Workshop mitgeben.

Die Teilnehmenden gingen glücklich, mit vollen Bäuchen, einem grossen Glas Kimchi und einer tollen Erfahrung im Gepäck nach Hause. Dieser Samstagmorgen wird bestimmt in schöner Erinnerung bleiben und dazu anregen, Kimchi mit Freunden und Familie zu teilen.

SCHULANFANG Gottesdienste in Riehen und Bettingen am 10. August

Den Beginn der Schulzeit gemeinsam feiern

rz. Bald ist es wieder so weit: Mitte August hängen sich die Kinder in Riehen ihr Znüniätschli oder den Schulsack um und starten in ein neues Schuljahr – oder sie gehen überhaupt zum ersten Mal in den Kindergarten oder die Schule. Am Sonntag, 10. August, laden die Kirchen in Riehen und Bettingen dazu ein, diesen Übergang im Rahmen eines Gottesdienstes zu feiern. Alle Kinder, auch wenn sie nicht in die erste Klasse starten, sind mit ihren Familien herzlich an die verschiedenen Standorte eingeladen.

In der Franziskuskirche beginnt der Schulanfangsgottesdienst um 10.30 Uhr. Es werden schöne Lieder gesungen, eine spannende Geschichte wird erzählt und um Gottes Segen für den Anfang im Kindergarten oder in der Schule gebeten. Wer mag, darf Kindergartenätschli, Rucksack oder Schulsack mitbringen. Anschliessend sind alle zu Begegnung und Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen.

In der Dorfkirche steht der Familiengottesdienst zum Schulanfang, der um 10 Uhr beginnt, unter dem Motto «Wo das Glück wohnt». Es wird eine berührende Geschichte über einen Igel, der auf unerwartete Weise seinen Weg zum Glück findet, erzählt. Auch zum gemeinsamen Singen und zu ermutigenden Segensmomenten wird eingeladen. Anschliessend gibt es einen Ausklang mit Snacks und Getränken am «Coffee Bike» auf dem Kirchplatz.

In der Kornfeldkirche beginnt der Familiengottesdienst zum Schulanfang ebenfalls um 10 Uhr. Nach dem fröhli-



Alles ist schon bereit für den Schulstart. Foto: Archiv RZ Cornelia Schumacher Oehen

chen Gottesdienst für die ganze Familie, für alle Gemeindeglieder und alle Generationen, wird herzlich zum Znüni und Kaffee auf den Kirchplatz eingeladen.

In Bettingen startet der Familiengottesdienst zum Schulanfang auch um 10 Uhr. «Sei mutig und stark, denn mit Mut fangen die besten Geschichten an», heisst es dort. Es geht um Veränderungen, die meist unzählige Fragen mit sich bringen, ab und zu auch Unmut – wobei es Kindern und Erwachsenen ganz ähnlich geht. Im Familiengottesdienst zum Schulanfang ist eine Suche nach möglichen Quellen von Stärke und Mut angesagt. Zudem wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – sofern sie das möchten – für den neuen Alltag ein Segen zuge-

sprochen. Anschliessend stärkt man sich gemeinsam beim «Bring and share»-Mittagessen. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Andreas Zenger und seinem Team.

In der FEG ist der gemeinsame Anfang zum Schulstart auch auf 10 Uhr angesetzt. Es wird ein gemeinsamer Gottesdienstanfang mit allen Generationen gefeiert; die Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Lehrerinnen und Lehrer werden für den Schulstart gesegnet. Nach dem gemeinsamen Beginn können die Kinder wie gewohnt in ihre Gruppen gehen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Generationen herzlich zum gemeinsamen Bräteln und Essen eingeladen. Grillgut, Getränke und Beilagen bringen alle selber mit.

JUBILÄUM Nationale Briefmarke wird 175

Vom Posthorn zur klingenden Marke

rz. Vor 175 Jahren erblickte die nationale Briefmarke das Licht der Welt, teilt die Post in ihrem Blog mit. Zu Beginn sollte die Briefmarke lediglich den Portowert anzeigen. Doch bald regte sie auch die Kreativität der Menschen an. Über die Jahre entstanden viele fantasievolle und sogar aufsehenerregende Briefmarkensujets.

«Basler Taube», «Doppelgenf» oder «Zürich 4» hiessen die ersten Briefmarken in der Schweiz. Allerdings hatten sie lediglich bis zu ihrer jeweiligen Kantonsgrenze Gültigkeit. Das war in den 1840er-Jahren. 1850 führte die Eidgenossenschaft die ersten nationalen gültigen Briefmarken ein. Sie kamen mit dem Schweizer Kreuz oder dem Posthorn schlicht daher. In den darauffolgenden 175 Jahren ist die

Briefmarke zum facettenreichen Postwertzeichen geworden. In einem Bereich blieb sie aber immer konstant: Die Briefmarke ist jeweils ein Spiegel der Gesellschaft und der Zeit, in der sie entstanden ist. 1954 kamen die ersten Sonderbriefmarken heraus, damals «Werbe- und Gedenkmarken». Ein Motiv widmete sich der Rheinschiffahrt, ein anderes der Fussball-Weltmeisterschaft in der Schweiz.

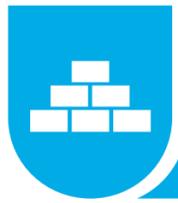
1996 erfolgte ein Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde für «die grösste lebende Briefmarke der Welt». Am eidgenössischen Turnfest in Bern stellten 10'070 Personen im Stadion Wankdorf die damalige A-Post-Briefmarke nach. 2014 lancierte die Post eine klingende Briefmarke aus Vinyl, die man mit einem Plattenspieler abspielen konnte.



Das waren noch Zeiten! Heute muss man für eine Briefmarke etwas mehr als 5 Rappen aufwerfen.



Fotos: © Post CH Netz AG



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Morris-Maag, Adrian Joan
von Grosshöchstetten/BE, geb. 1962,
Auessere Baselstrasse 325, Riehen

Pregger-Hochstrasser, Rolf
von Basel, geb. 1937,
Chrischonaweg 133, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Giehl, Theodor Johannes, Sohn von
Sarem, Melika und
Giehl, Johannes Maximilian

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
**Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387,
389, 391, 393, 395, Riehen**
Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 11-11

Essigstrasse, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 571
Weitere Angaben: 1/8 an 571

Gatternweg 18, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 308-15

Hackbergstrasse 56, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1385

Hungerbachweg 59, 61, Riehen
Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 770-1

Baupublikationen Riehen

Technische Anlagen:
Steingrubenweg 172, Riehen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe,
Standort Aussengerät auf Garagen-
dach
Sektion RF, Parzelle 94

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens 29.8.2025
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

NATURBAD RIEHEN

Weilstrasse 69, 4125 Riehen
Telefon +41 61 646 81 18

Öffnungszeiten Saison 2025

Hauptsaison
16. Juni bis 24. August
täglich 9.00 bis 20.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr,
Freitags jeweils bis 21 Uhr geöffnet.

Nachsaison
25. August bis 14. September
täglich 9.00 bis 19.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr,
Freitags jeweils bis 20 Uhr geöffnet.

Bei schlechtem Wetter schliesst das
Bad um 18 Uhr.

Zudem kann die Betriebsleitung die
Öffnungszeiten aufgrund ausser-
ordentlicher Wetterverhältnisse und
bei besonderen Anlässen einschrän-
ken bzw. verlängern oder den Betrieb
einstellen.

www.naturbadriehen.ch

INFORMATION



Die Gemeindeverwaltung bleibt am 1. August geschlossen

Die **Gemeindeverwaltung** sowie der
Werkhof inkl. **Recyclingpark** bleiben
am **Nationalfeiertag**,
Freitag, den 1. August **geschlossen**.

Die Kehrriechtabfuhr in Zone 2 findet
statt am Freitag bereits am
Donnerstag, den 31. Juli statt.

Am Montag, den 4. August 2025
stehen alle Dienstleistungen der
Gemeinde wie gewohnt
zur Verfügung.

Die Gemeindeverwaltung wünscht
allen einen angenehmen Feiertag.

KULTUR & EVENTS

NATURBAD RIEHEN

NACHTBADEN 2025
FR, 27. JUNI
SA, 9. AUGUST

WEITERE INFOS AUF
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

PIER 4125

NATURBAD RIEHEN
WEILSTRASSE 69, 4125 RIEHEN
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

RIEHEN
LEBENS KULTUR

STELLENANGEBOTE



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahl-
reiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu beset-
zen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter
www.riehen.ch/jobs

Informatiker/in

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 1. Oktober 2025 oder nach Vereinbarung

Gartenarbeiter/in Mähgruppe

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 1. August 2025 oder nach Vereinbarung

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte
und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:
[Offene Stellen - Gemeinde Riehen](http://Offene%20Stellen%20-%20Gemeinde%20Riehen)

Springer/in Tagesstrukturen

Pensum: 40%
Stellenantritt: Oktober 2025 - Ende April 2026

Schulische/r Heilpädagogin/e IK-Kindergarten

Pensum: 70%
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Lehrpersonen

als Freie Stellvertretungen KG&PS

Pensum: nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Februar 2026

UNTER
SCHÄTZTE
GEFAHR

Behalten Sie ein Kleinkind immer in Griffweite, wenn es in der
Nähe von Wasser spielt!

Kleine Kinder ertrinken schnell und leise. Auch Kleingewässer wie Gartenbassins, Teiche, Brunnen
oder kleine Bäche auf Spielplätzen können ihnen zum Verhängnis werden.

bfu
bfg
upl

pädafra
schweiz

Die Rettungsschwimmer

U&BB

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

RUDERN Schweizer Doppelvierer erreicht an U23-Ruder-Weltmeisterschaft den A-Final

Erfolg für Donat Vonder Mühl in Poznan

Im polnischen Poznan ging am vergangenen Wochenende die U23-Weltmeisterschaft (WM) im Rudern über die Bühne. Donat Vonder Mühl aus Bettingen erreichte an seiner dritten U23-WM erstmals den A-Final.

Zweieinhalb Wochen nach der erfolgreichen Schweizermeisterschaft (u. a. Bronze im Elite Herren Zweier ohne mit Léon Zahner) nahm Donat Vonder Mühl vom Basler Ruder-Club zusammen mit seinen Kaderkollegen Gian Luca Egli, Shamall Suero Santana und Nicolas Berger an der U23-Ruder-WM in Polen teil, die vom 23. bis 27. Juli stattfand. Die Organisatoren konnten im Vorfeld einen neuen Teilnehmerrekord vermelden. So hatten sich doch 239 Mannschaften aus 53 Ländern für die 18 Bootskategorien eingeschrieben.

Am zweiten Wettkampftag startete der Schweizer Doppelvierer im zweiten Vorlauf zusammen mit Australien, Rumänien, der Ukraine und Individuellen Neutralen Athleten (AIN). Dabei konnte sich das Boot von Donat Vonder Mühl in 5:49.28 Minuten und Platz 2 direkt für den Halbfinal qualifizieren und musste nicht auf einen Platz als Zeitschnellster der Plätze 3 bis 5 hoffen. Nach allen drei Vorläufen

war es Fakt, dass die Schweizer bei schwül-warmem und sonnigem Wetter sowie seitlichem Mitwind die fünft-schnellste Zeit aller Halbfinalisten auf dem Malta-See gerudert waren.

Am Freitag hatte das Team von Donat Vonder Mühl einen Ruhe- beziehungsweise Trainingstag, war leicht angespannt, aber voll fokussiert auf das Rennen am Samstag. Ein zweiter oder dritter Rang und somit die Qualifikation für den A-Final waren also im Bereich des Möglichen.

Bei leicht bedecktem Himmel, angenehmen 24 Grad und wenig Mitwind wurde der erste Halbfinal mit rund 45 Minuten Verspätung gestartet. Der Grund dafür war, dass der Wasserpegel infolge der anhaltenden Trockenheit rund einen Meter tiefer als normal war, und täglich vor Rennbeginn die Bahnen von Algen und Seegras an der Oberfläche befreit werden mussten.

Nach geglücktem Start zeigten die vier Schweizer eine beherzte Leistung, lagen lange auf Platz 2 und wurden schliesslich mit dem dritten Rang belohnt. Hinter Grossbritannien (5:47.17) und Tschechien (5:48.69) bedeuteten die 5:50.02 Minuten die Qualifikation für den A-Final.

Sechster Platz für die Schweizer

Nach einer kurzen Erholungsphase und dem Prepaddle am Sonntagmorgen startete der grosse Final pünktlich um 11.15 Uhr mit den tschechischen, britischen, deutschen und polnischen Booten sowie jenen der AIN. Bei anspruchsvollen Wetterbedingungen (u. a. Windböen von der Seite) kam das Team von Donat Vonder Mühl gut vom Start weg. Der Schweizer Doppelvierer konnte bis circa 1500 Meter, auf Platz 4 beziehungsweise 5 liegend, den Anschluss zur Spitze halten. Auf den letzten 500 Metern musste dann das U23-Team der Herren um Donat Vonder Mühl abreißen lassen und wurde in der Endabrechnung mit einer Zeit von 6:07.65 Minuten Sechster. Gold ging an Tschechien, Silber an die polnischen Lokalmatadore und Bronze an Deutschland, das mit einem fulminanten Endspurt noch Grossbritannien übertraf.

Nun folgen ein paar Ferientage, bevor es kommende Woche wieder nach Sarnen ins Vorbereitungslager für die U23-Ruder-Europameisterschaft im tschechischen Račice vom 6./7. September geht.

Dominique Zahner,
Basler Ruder-Club



Nicolas Berger, Donat Vonder Mühl, Shamall Suero Santana und Gian Luca Egli nach dem Halbfinalauf. Rechts Vonder Mühl mit seinem Zweier-ohne-Partner Léon Zahner nach dem A-Final.



Fotos: zVg

WORLD UNIVERSITY GAMES Erfolg für Schweizerinnen

Bentele und Niederhauser holten Gold



Konzentriert und mit starken Services zur Goldmedaille: Menia Bentele und Annique Niederhauser in Duisburg.

Foto: © Nora Grütter, Swiss University Sports

Die Schweizerinnen Menia Bentele aus Riehen und Annique Niederhauser aus Hondrich gewannen in Duisburg Gold im Beachvolleyball der Frauen an den FISU World University Games 2025, teilte Swiss University Sports am Samstag in einem Communiqué mit. Im Final bezwangen die beiden Schweizerinnen das holländische Duo Negenman/Hogenhout mit 21:18; 19:21 und 15:5. Die World University Games fanden dieses Jahr in Bochum, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Hagen und Berlin statt und liefen unter dem Namen «Rhine-Ruhr 2025». Vom 16. bis 27. Juli kämpften rund 8500 studentische Spitzensportlerinnen und -sportler sowie Offizielle aus bis zu 150 Ländern um Medaillen in 18 Sportarten.

Die Schweizer Volleyballerinnen starteten konzentriert in den ersten Satz, den sie mit 21:18 für sich entschieden. Im zweiten Satz stand das Duo dem Matchball zum Greifen nahe. Die Holländerinnen nutzten je-

doch einige unerzwungene Fehler der Schweizerinnen konsequent aus und entschieden den zweiten Satz 21:19 für sich. Doch Bentele und Niederhauser liessen sich nicht aus der Ruhe bringen. Bentele eröffnete den Entscheidungssatz mit starken Services, was dem Duo sogleich eine 8:0-Führung einbrachte. Danach liessen sie im dritten Satz nichts mehr anbrennen, entschieden diesen mit 15:5 für sich und gewannen damit Gold.

Die Athletinnen bedankten sich im Abschluss-Interview auf dem Center Court mit den folgenden Worten: «Wir können es kaum fassen und bedanken uns vor allem bei den Schweizer Fans, die uns bei jedem Spiel zahlreich und lautstark unterstützt haben». Menia Bentele, wohnhaft in Riehen, studiert Journalismus an der IU International University in Berlin. Annique Niederhauser aus Hondrich im Kanton Bern absolviert ihren Bachelor in Sport an der EHSM in Magglingen.

Aus Riehener Federn Ein Fürst zu viel

Auf dem zart gerösteten Toastbrot glänzten kleine, pechschwarze Perlen – Kaviar aus der russischen Küche. Er wurde auf Silbertablets in den Festsaal des Schlosses Schönwill getragen, begleitet von reichlich Champagner. Der Saal war bis auf den letzten Platz der gehobenen Gesellschaft gefüllt: die Herren im Frack, die Damen in opulenten Roben, die funkelten wie die Lüster über ihnen. Es lag eine angespannte Heiterkeit in der Luft, man hatte das Gefühl, jeder wolle den anderen übertreffen: an Besitz, an Geschichten, an Charme oder schlicht an Lautstärke.

Doch an diesem Abend hatte ein besonderer Anlass die Elite versammelt: Ein spanischer Fürst sollte der deutschen Oberschicht vorgestellt werden. Verwitwet, geschäftstüchtig und, so munkelte man, auf der Suche nach einer neuen Liebe. Seine Geschäfte mit Olivenöl, Serrano-Schinken und Orangen versprachen goldene Renditen, weshalb man sich diesen Ball keinesfalls entgehen lassen wollte.

Norbert, der dienstälteste Kellner, servierte gerade die dritte Runde Champagner. Er merkte, dass manche Gäste bereits über den Durst getrunken hatten. Dennoch durfte das festliche Dinner erst beginnen, wenn der spanische Ehrengast eingetroffen war. Und so folgten weitere Canapés, weitere Gläser, weiteres höfisches Warten.

Norbert kannte das Schloss besser als jeder andere. Im Keller lagerten nicht nur erlesene Weine, seltener Champagner und Jahrgangssekt, sondern auch Gold und Silber in allen nur denkbaren Formen: Münzen, Kelche, Löffel, Kerzenständer, eine Schatzkammer für Kenner.

Und dann war da noch Kammer Nummer 11. Ein kleiner Raum, fast vergessen, vollgestopft mit alten Möbeln, einem staubigen Puppentheater und einem Sammelsurium an Kostümen: Umhänge, Federhüte, Perücken, Masken. Einst hatte man hier Kinder amüsiert.

Norbert blickte auf das Tablett in seiner Hand, dann zur Uhr an der Wand. Der Fürst liess weiter auf sich warten.

Da keimte ein Gedanke in ihm auf. Und wenn ... ja, wenn ... Wenn der Fürst nicht kam? Er probierte einige Kostüme an, die spanisches Flair hatten, doch nichts passte so richtig. Sie waren alle zu klein, zu bunt, zu malerisch ... Schliesslich nahm er eine Perücke und verliess den Raum.

Dann, plötzlich, ein Raunen. Aus der Ferne hörte man Hufgetrappel. Ein Pferd näherte sich dem Schloss stolz, in vollem Galopp. Es hielt nicht etwa am Haupteingang, sondern durchschritt diesen in anmutigem Trab und betrat direkt den Festsaal. Der Adel hielt den Atem an. Die Dienerschaft auch, denn man erkannte ihn sofort.

«Señores», rief der Reiter mit sonorer Stimme. «Ich bin Fürst Don Diego de la Fuente, und es ist mir eine Ehre, Sie kennenzulernen.»

In diesem Moment, fast als hätte das Pferd seinen eigenen Auftritt geplant, entfuhr ihm ein lauter Futz. Ein dumpfer, deutlich hörbarer Ton, gefolgt von einem unangenehmen Geruch, der sich rasch im Raum verteilte. Einige der Damen hielten ihre Fächer vors Gesicht, andere Gäste schauten betreten zur Seite oder schüttelten kaum merklich den Kopf.

Doch es blieb nicht dabei: Das Tier liess einen Haufen in der Mitte des Saals fallen. Einige der Anwesenden, vielleicht leicht angetrunken, wirkten verwirrt. Sie meinten im ersten Moment, gar kein Pferd, sondern einen Stier zu sehen – ein kräftiges, furchteinflössendes Tier, das mit starker Präsenz durch den Raum marschierte.

Das stinkige Missgeschick schien die feierliche Atmosphäre zu kippen. Man wusste nicht recht, was als Nächstes kommen würde.

Doch jemand begann zu klatschen. Ein paar Gäste stimmten ein. Schliesslich brandete höflicher, fast erleichterter Applaus auf. Ein Triumph.

Der Fürst verbeugte sich leicht im Sattel, stieg ab und überliess das Pferd einem der Diener.

Das Abendessen wurde serviert und die Gäste wechselten in den angrenzenden Saal. Der grosse Tisch war festlich gedeckt, die silbernen Kerzenleuchter spiegelten sich im Porzellan und in der Mitte nahm nun Don Diego Platz.

Er sprach gebrochenes Deutsch, mit starkem Akzent, aber charmant und lebendig. Er erzählte von seinen Abenteuern, nicht nur als Geschäftsman, sondern auch als leidenschaftlicher Segler. «Los Conquistadores», sagte er mehrmals stolz und hob sein Glas, mal gefüllt mit Rotwein, mal mit Weisswein, gelegentlich sogar mit Rosé, und berichtete von Inseln, von

weiten Fahrten, von Begegnungen mit Ureinwohnern in entlegenen Gegenden.

Die Gesellschaft hörte gebannt zu. Endlich mal jemand, der etwas anderes erzählte. Einer, der etwas erlebt hatte, das ausserhalb dieser engen Welt lag. Er war der Held des Abends.

Als schliesslich der Nachtsch serviert wurde, war die Stimmung gelöst.

Jetzt wurde Norbert bewusst, dass er bereits zu weit gegangen war. Doch es amüsierte ihn. Der Auftritt als spanischer Fürst, die improvisierten Geschichten, die Aufmerksamkeit der Gäste.

Nach dem Nachtsch würden sich die Herren in einen separaten Raum zurückziehen, Zigarren rauchen und über Geschäfte sprechen. Schinken, Orangen, Olivenöl – Norbert hatte keine Ahnung von alledem.

Er brauchte dringend einen Ausweg. Er sprang auf den Esstisch. Die Gäste hielten inne, ein Raunen ging durch den Saal.

Norbert klatschte, warf den Kopf zurück und begann, eine Art Flamenco zwischen Tellern, Gläsern und Silberbesteck zu tanzen.

Er beugte sich zur Gastgeberin, streckte mit einer schnellen Bewegung den Arm aus und half ihr auf den Tisch. Sie lachte, klatschte den Rhythmus, während er sich elegant um sie drehte, die Absätze seiner Schuhe laut auf das Holz stampfend, das unter dem Takt zu ächzen schien.

«¡Arriba!», rief er, streckte die Arme zur Decke, sprang zwischen den Gängen umher und liess mit einem kräftigen Fusstritt die Gans vom Tisch segeln. Dann reichte er der nächsten Dame die Hand und sie nahm sie mit glänzenden Augen.

Alle waren fasziniert von diesem temperamentvollen «spanischen Hengst». Die Frauen fühlten sich zu ihm hingezogen, einige warfen ihm kokette Blicke zu.

Aber der Abend war noch jung. Und wer weiss, wer weiss ...

Plötzlich stand der ganze Saal auf dem Tisch. Wie aufgeschreckte Hühner klatschten sie, tranken, rauchten, lachten. Und als die Stunden vergingen, fielen sie einer nach dem anderen um. Einige auf den Tisch, unter den Tisch, zwischen zerknüllte Servietten, leere Gläser und zerrissene Seidenröcke. So mancher musste sich noch im Saal übergeben. Aber nie-

mand verliess den Raum. Schliesslich wollte man doch noch irgendwie ein Geschäft mit dem spanischen Fürsten abschliessen.

Das Durchhaltevermögen des Adels war beeindruckend. Norberts Kräfte liessen langsam nach. Die Beine wurden weich, der Kopf schwer. Er stolperte über einen Pelzmantel und fiel auf den Boden.

In genau diesem Moment öffneten sich die Türen. Und der echte Fürst Diego de la Fuente trat ein.

Alle wurden still. Man hörte nur noch Norberts keuchendes Atmen auf dem Boden. Ein paar Gäste, die noch wach genug waren, öffneten die Augen. Sie blickten zum Eingang, sahen den Herrn und dann brach ein lautes Lachen aus.

Man bewarf den echten Fürsten mit Brot, leerte Gläser in seine Richtung, rief alberne spanische Floskeln und streute Konfetti, die irgendjemand noch in der Tasche hatte.

Don Diego stand wie versteinert. Er drehte sich um und ging.

Norbert kroch langsam aus dem Saal, richtete sich mühsam auf und schlich in Richtung Dienerrakt. Dort zog er die Perücke aus, ging in den Innenhof und hielt sein Gesicht für ein paar Minuten unter das eiskalte Wasser des Brunnens.

Er atmete tief durch, wischte sich das Wasser aus dem Gesicht und kehrte in den Saal zurück. Er half beim Aufräumen, trug Stühle, sammelte zerknüllte Servietten ein und stützte halbbewusste Gäste, die zu ihren Kutschen gebracht werden mussten. Man dankte ihm für die Hilfe. Einer erkannte ihn als Fürsten wieder, umarmte ihn und verliess dann das Schloss.

Dann, in einer kurzen Verschnaufpause, murmelte Norbert nur: «Wer zu spät kommt ...»

Rolf Reist

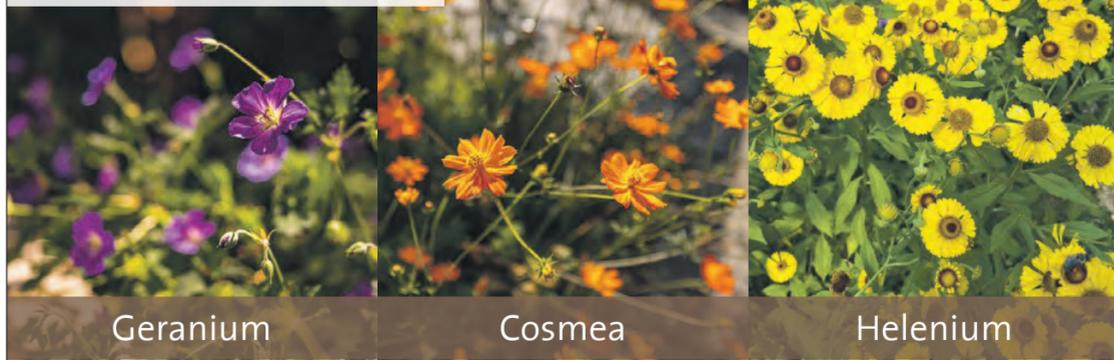
Literarische Neuheiten

rz. Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Während der Pandemie baten wir Riehener Autorinnen und Autoren, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Glücklicherweise tut die hiesige schreibende Zunft das bis heute. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

KREUZWORTRÄTSEL NR. 31

Lieb-schaft, Ver-hältnis	Bruch-stück	scherz-haft: Sohn (lat.)	sich e. Wett-kampf stellen	11	Skilauft-technik	schott. Seeunge-heuer (ugs.)	schwer-fällig	Keller-, Brau-rück-stände	Falten-stoff	Dichter	Mensch, der nicht an Gott glaubt	bedeu-tendes Kloster		
Wieder-käuer	Gipfel südlich von Kan-dersteg	engl.: Mädchen	Geld-stück	4	Koran-ab-schnitt	über eine Stiege nach unten	5	schwed. weibl. Vorname	starr; nicht bie-gsam	Halbinsel Ägyptens	schlech-teste Schul-note	Beginn		
Abk.: bestätigt	Zürcher Hoch-schule (Abk.) eine Jass-Spielart	Benzin-behälter im Auto	an kei-ne Ton-art ge-bunden	nach unten	Zeit der Dunkel-heit	Flach-land	vorhaben	Opern-haus in Mailand	Stamm-mutter, Vor-fahrin	gebaltte Hand	früh	Fahne	allzu hohe Menge	festge-setzter Zeit-punkt
Korb-griff	Kose-form v. Katha-rina	Genick	Abk.: Abholung	Schlaf-stelle her-richten	6	Kör-per-teil	8	An-fänger, Green-horn	12	be-fehlen, an-leiten	3	Abk.: Swiss Market Index	Frau, die fremde Kinder stillt	7
 AvantGarten														

Blühstauden im August



Geranium

Cosmea

Helenium



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

GRATULATIONEN

Bernhard Hegner zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Sonntag, 3. August, kann Bernhard Eugen Hegner-Schürch aus Riehen seinen 80. Geburtstag feiern. 1945 in Zürich geboren, wuchs er in ganz verschiedenen Städten Südafrikas auf – «mit Anregung in Fülle, gewiss, jedoch (neben Eltern und Geschwistern) nicht viel Beständigem zum Wachsen und Reifen», wie der Jubilar sagt. Freundschaften blieben fast alle kurzlebig. Umso wichtiger wurden Schule, Bildung, das Gedächtnis und die Kirche. Mit 16 Jahren in die Heimat zurückverpflanzt, fühlte er sich lange nicht im Gleichtakt mit der Umgebung und noch im Erstberuf (Lateinlehrer) nicht wirklich am richtigen Ort. Als seine Frau, hochschwanger, plötzlich starb, machte er einen entschiedenen Neuanfang. Mit eigener Praxis für Psychiatrie wurde ihm Basel – an der Seite seiner Frau Beatrice mehr noch Riehen – zur Wahlheimat. Allerdings habe er vor fünf Jahren seine kirchliche Bindung fallen gelassen, «nachdem eine Pfarrwahl (undurchsichtig, wie sie war) zu scheinbar unversöhnlichen Positionen geführt hatte: Aus der Basis heraus selbstständig Transparenz zu fordern, galt vielen bereits als Ungehörigkeit», stellt Bernhard Hegner fest. «Seither der reformierten Landeskirche an- (und zu-)gehörig, fühle ich mich nochmals weniger ausschliesslich im Schüttelbecher.»

Die Riehener Zeitung gratuliert Bernhard Hegner ganz herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm für die kommende Zeit viel Glück, Gesundheit und alles Gute.

Elisabeth Lehmann-Zirlewagen zum 95. Geburtstag

rz. Elisabeth (Rufname Rita) Lehmann-Zirlewagen, wurde am 6. August 1930 in Luzern geboren. Sie wuchs wohlbehütet als jüngstes von drei Geschwistern an der Habsburgerstrasse auf. Ihre Eltern führten eine Musikalien- und Instrumentenhandlung, wo Rita

auch ihre dreijährige kaufmännische Ausbildung mit Schwerpunkt Musikliteratur und Instrumente absolvierte. Die Arbeit im elterlichen Geschäft war sehr abwechslungsreich, aber besondere Freude hatte Rita, wenn sie Dirigenten, Solisten oder Musiklehrer als Kunden aus ganz Europa betreuen durfte.

Schon bald trat ein junger Mann namens Edy in das Leben von Rita. Doch die Beziehung wurde vorerst auf eine harte Probe gestellt, da Rita für ein Jahr nach Wembley reiste, um Englisch zu lernen. Währenddessen begann Edy sein Studium an der HSG. Nach erfolgreichem Abschluss gingen beide zusammen für ein halbes Jahr nach Paris, kurze Zeit später ging Edy allein zum Englisch lernen noch für ein Jahr nach London. Nach seiner Rückkehr heirateten die beiden 1957 und zogen nach Basel, wo Edy bei der Firma Geigy anheuerte. Die ersten zwei Jahre wohnten sie an der Wettsteinallee, anschliessend in einem Reihenhäuschen auf dem Bruderholz. Während dieser Zeit wurde Rita zweimal schwanger und gebar zuerst ein Chruselköpflli namens Esther und drei Jahre später einen Blondschof namens Martin. Das Häuschen wurde bald zu klein und so zog die junge Familie 1965 nach Riehen, zunächst ins Erlensträsschen und 1970 weiter an die Baselstrasse, wo Rita noch heute wohnt, inzwischen allerdings allein, nachdem Edy 2020 verstarb.

Die Familie verbrachte eine gute Zeit im Tennisclub Ciba-Geigy Rosental, wo alle Interclub spielten, und viele Sonntage mit Freunden verbrachten. Unzählige Reisen, Wander- und Malferien kamen dazu. Viele gute Freunde entstammten auch aus der Studentenverbindung von Edy.

Heute geniesst Rita die Zeit, die ihr neben Haushalt, Einkaufen und Kochen bleibt, am liebsten mit Malen, Musik, Turnen, Familie und Freunden. Die Riehener Zeitung gratuliert Elisabeth Lehmann-Zirlewagen herzlich zum 95. Geburtstag und wünscht ein wunderschönes Fest.

Von Riehen nach Düsseldorf

mf. Marc Christian Kaiser, Modedesigner aus Riehen, konnte am 19. Juli an den Düsseldorf Fashion Days seine erste eigene kleine Couture-Kollektion präsentieren. Der 32-Jährige arbeitet bei Couture Raphael Blechschmidt in Basel, wo er auch seine Ausbildung absolvierte. Er habe aber nebenbei diesen Schritt gewagt, zum ersten Mal eine Kollektion unter seinem eigenen Namen zu gestalten – die Kollektion zu designen, zu nähen und zu präsentieren, sagt er.

Bei der «Festival Edition» der Düsseldorf Fashion Days wird das Zentrum der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen zum Laufsteg. Mode und Lifestyle sind in der Innenstadt omnipräsent und locken viele Modebegeisterte an.



Foto: Mustafa Celikel

Lösungswort

Nr. 27

Lösungswort

Nr. 28

Lösungswort

Nr. 29

Lösungswort

Nr. 30

Lösungswort

Nr. 31

Senden Sie die Lösungswörter inkl. Absender per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an: Redaktion Riehener Zeitung,

«Kreuzworträtsel», Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Di, 5. August, 12 Uhr, erreichen, nehmen an der Verlosung teil.

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie unter dem Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Juli erschienenen Rätsel eintragen können. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Der Dichter und sein Henker» von Gregor Saladin aus dem Friedrich Reinhardt Verlag.

Viel Glück und Spass beim Raten.

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

DIE NEUESTEN BÜCHER



reinhardt.ch

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

An dieser Stelle könnte ein Inserat von Ihnen platziert sein.

Werbung
Der Weg zum Erfolg.



JETZT INSERIEREN

RIEHENER ZEITUNG

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch